

Die Ehrenabteilung

im Jahr 2008

Oktoberfest der Ehrenabteilung

Rund 50 Mitglieder der Ehrenabteilung trafen sich mit ihren Frauen um in geselliger Runde unter dem Motto „Oktoberfest“ einige Stunden zu verbringen. Als Ehrengast nahm die ehemalige Leiterin der Fliesenfabrik Ostara, Maria Theresia Hölssig, an dem gemütlichen Treffen teil. Zwischen Kaffee und Kuchen und dem zünftigen Abendessen, bestehend aus bayerischen Spezialitäten, hatte Franz-Josef Rübenkönig noch einen kleinen Höhepunkt vorbereitet. Auf Grundlage der alten FwDV 4 lies er einige gestandene Feuerwehrmänner als Trupps vortreten und ihr Wissen zu ihrem Aufgabengebiet präsentieren. Sicherlich ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung, die unter anderem auch durch die Bewirtung durch Mitglieder der Strümpfer Jugendfeuerwehr zu einem tollen Treffen wurde.



Treffen der Ehrenabteilungen an Geismühle

Der diesjährige Sommerausflug führte die Mitglieder der Ehrenabteilung zur Geismühle. Peter Bremes (Löschgruppe Bösinghoven), Willi Hanenberg (techn. Leiter im Bauverein) und Franz-Josef von der Hocht (Geschäftsführer im Bauverein) führten die 24 Meerbuscher Feuerwehrmänner durch die Räumlichkeiten der Mühle und standen zu vielen Fragen ausführlich Rede und Antwort. Auch ein Besuch der Autobahnkapelle, die auf dem Areal steht, wurde mit eingeschlossen.

Im Anschluss an die sehr interessante Besichtigung hatte das Orgateam der Ehrenabteilung, dem ein herzlicher Dank für diesen aufschlussreichen Nachmittag sicher war, in das Pfarrzentrum der St. Pankratiuskirche in Bösinghoven geladen um einen angemessenen Ausklang mit viel Gesprächsstoff zu ermöglichen. Die Damen der Löschgruppe Ossum-Bösinghoven sorgten indes für das leibliche Wohl.

Noch etwas zur Geschichte der Geismühle:

Seit über 700 Jahren stehen die Grundmauern der heute zu Krefeld gehörenden Geismühle an der gleichnamigen Raststätte an der Autobahn A57 zwischen Krefeld-Oppum und Bösinghoven. Das anfangs als Wachturm (Vorposten für die Burg Linn) dienende Bauwerk an der mittelalterlichen Fernstraße, die ziemlich genau dem Verlauf der heutigen A57 glich, wurde 1575 zu einer Mühle umgebaut und diente bis 1945 ihrem Zweck. Kriegsereignisse setzten sie damals außer Betrieb. 1959 erwarb die Stadt Krefeld die Mühle vom damals letzten Müller, Peter Judenau und setzte sie unter Denkmalschutz. 2004 gründeten sieben traditionsbewusste Bürger den „Bauverein Geismühle Krefeld-Oppum e.V.“ und restaurierte die Mühle nach über 60 Jahren Stillstand bis Juni 2007, so dass sie wieder betrieben werden konnte.

Behördliche Bewilligungen, Zuschüsse, Spenden und natürlich die unermüdliche und ehrenamtliche Arbeit der „Mühlenspechte (tatkräftige Mitglieder des Bauvereins) hatten es erst ermöglicht, die Mühle in den heutigen Zustand zu versetzen.

Der Name hat übrigens nichts mit einer „Geis“ (Ziege) zu tun, sondern leitet sich ab von „auf der Geest“ - einem flachen Sandrücken.

06.08.2008 J. Huber

